

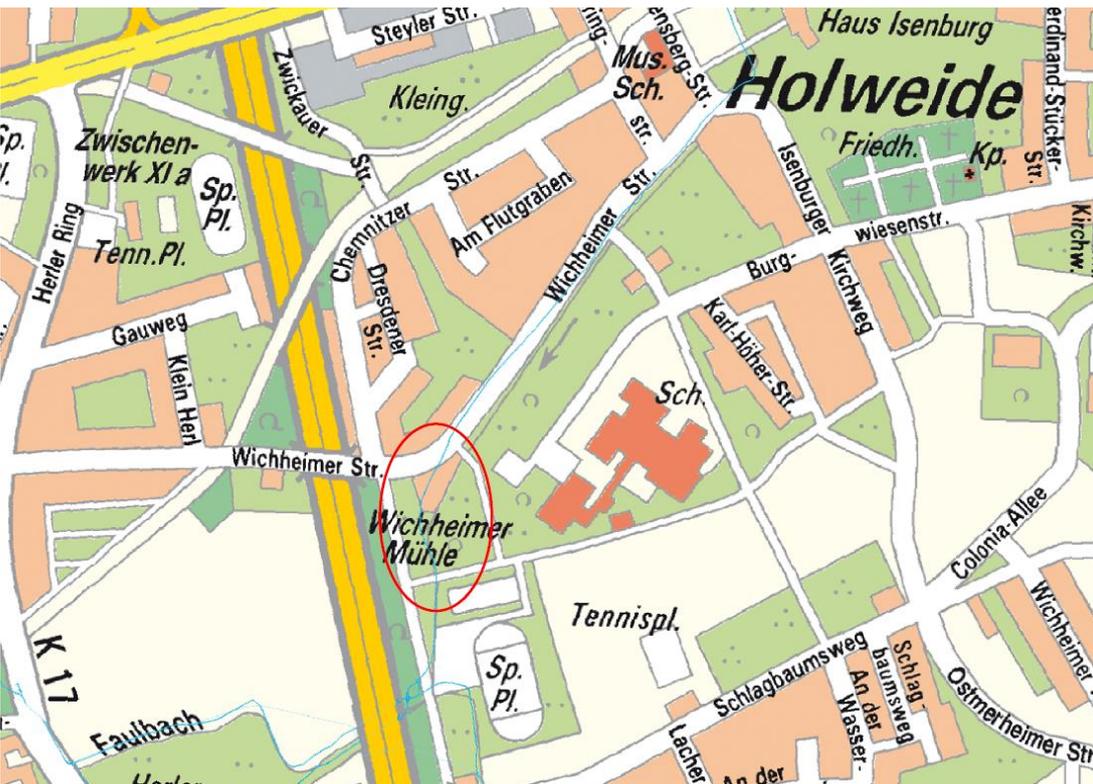
Strunde	
Maßnahmen-Nr.:	STR M1b Bearbeitungsstrecke: von km 0+200 bis 0+370
Bearbeitungslänge:	170 m Funktionselement: Trittstein
Gewässertyp:	Sandgeprägte Fließgewässer der Sander und sandigen Aufschüttungen
Übersichtsplan	
	
Beschreibung Ist-Zustand	
<p>Die Strunde entspringt in der Bergisch-Gladbacher Kalkmulde in einer Karstfläche. Sie durchquert die Bergische Heideterrasse, um anschließend im Stadtgebiet von Köln als Niederungsbach durch die Niederterrasse dem Rhein zuzufließen. Die Gesamtlänge der Strunde auf Kölner Stadtgebiet beträgt 5,7 km.</p> <p>Der Bach stellt sich im Kölner Stadtgebiet als erheblich verändert dar. Zum Teil, besonders im Bereich Dellbrück und Holweide, ist die Sohle vollständig verändert. Im Bereich der Maßnahme STR M1b ist das Gewässer im Bereich der Wohnbebauung auf der rechten und linken Gewässerseite durch Mauern begrenzt, dieses erlaubt keinerlei ökologische Entwicklung. Auf der linken Seite befindet sich eine großzügige Gartenlandschaft, welche sich im Besitz der Stadt Köln befindet. Im südlicheren Bereich verläuft die Strunde weitgehend natürlich.</p>	
Eigentümer:	<input type="checkbox"/> privat <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich

Foto Ist-Zustand (STR M1b), Lage des Gewässers



Umsetzungsfahrplan (Stand März 2012)



Maßnahmenbeschreibung Umsetzungsfahrplan

In dieser Maßnahme soll der Gewässerverlauf neutrassiert werden.

Restriktionen

Altlasten: kein Hinweis auf Altlasten im Kataster der Stadt

Grundstück: Die Flächen befinden sich im Besitz der Stadt Köln. Ein Ankauf ist nicht erforderlich. Die Anwohner sind in die Planung eingebunden.

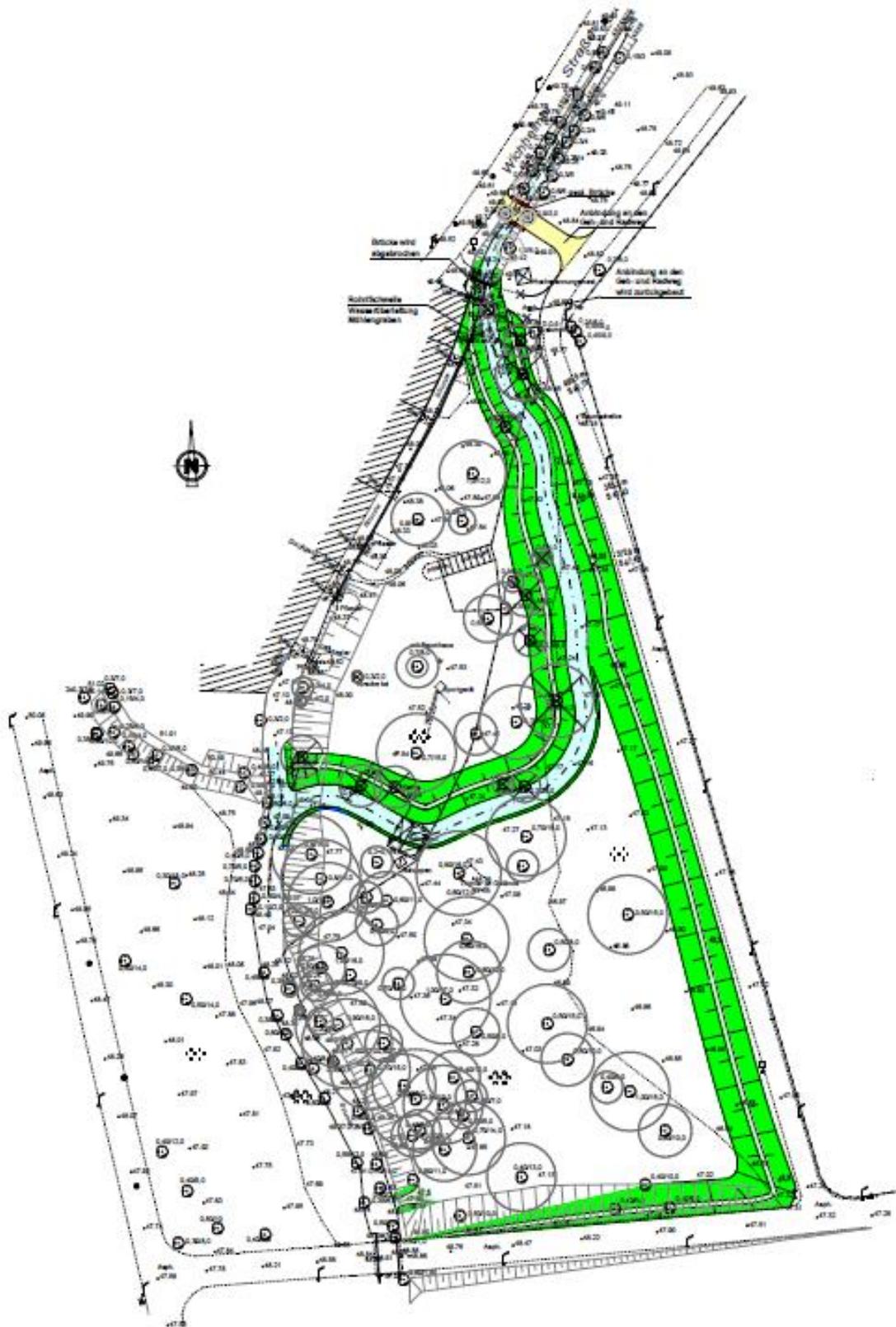
Genehmigungsverfahren

Gewässerunterhaltung § 68 WHG

§ 22 LWG

Entwurf

Ökologische Aufwertung durch ein Umgehungsgerinne
unter Beibehaltung der bestehenden Situation (Bachwasser im Mühlegraben)
(angepasste Trassierung mit geringerem Eingriff)



Maßnahmenbeschreibung Entwurf

Die neue Trasse wird möglichst weit außerhalb der Hofanlage der Mühle angeordnet, damit hier die Belange des Denkmalschutzes bestmöglich abgedeckt werden. Der künstliche Graben vor den Gebäuden bleibt erhalten, die Hofanlage bleibt auch nahezu unverändert und die ökologisch wertvollste Trassenführung kann hergestellt werden.

Die Lauflänge wird so um eine Gesamtlänge von ca. 20 m verlängert. Hierzu wird die Geländetopografie genutzt, um möglichst niedrige aber für den Hochwasserschutz ausreichend hohe Dämme herzustellen.

Die vorgesehene Gewässerentwicklungsmaßnahme wurde in den Jahren 2013, 2015 und 2016 den jeweiligen Anwohnern und Eigentümern im Zusammenhang mit dem Gewässerentwicklungskonzept vorgestellt. Zu der Maßnahme konnte mit den Anliegern bisher kein 100%iges Einvernehmen erreicht werden. Im Verlauf der Planung und der Informationsgespräche hat sich die Mehrheit der Anlieger für den Verbleib der Wasserführung in dem alten Gerinne und gegen eine Gewässerumverlegung ausgesprochen. Dieser Wunsch wird in der vorgeschlagenen Variante 3 aufgegriffen und berücksichtigt. Um den größtmöglichen ökologischen Nutzen hinsichtlich der Durchgängigkeit, der Strukturvarianz und der Artenvielfalt erzielen zu können, wird noch zusätzlich zu dem bestehenden Gerinne eine Umgehungstrasse vorgesehen. Diese Variante entspricht ebenfalls den Forderungen der Denkmalschutzbehörde. Sollte es in Trockenperioden zu einer geringen Wasserführung kommen, wird dem Umgehungsgerinne das Bachwasser vorrangig zugeführt, damit den Kleinstlebewesen und den Fischen das Überleben ermöglicht wird.

Bauzeiten: Ausführung: Ende 2019 bis Mitte 2020

Kosten: Gesamte Projektkosten betragen brutto 500.000 € (nach derzeitiger Schätzung)